

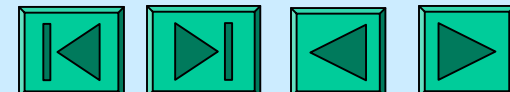
Kurs Katholische Soziallehre

4. Einheit

Themen der Gesellschaftslehre

- Wege zur Praxis

Wochenende zur 4. Einheit



Themen der Gesellschaftslehre

**Wozu dienen Familien,
Wirtschaft
Staat
In unserer Gesellschaft**

**4. Einheit des Seminars
„Gerechtigkeit schafft Frieden“**

Themen der Gesellschaftslehre

Inhalt und Absicht:

Es geht um den Begriff der Gesellschaft. Sie umfasst alle Menschen und die Struktur ihres Zusammenlebens in einem bestimmten Bereich, z.B. einem Land.

Elemente dieser Gesellschaft sind die Familie, die Wirtschaft, der Staat, aber natürlich auch die Kirchen und der Freizeitbereich viele wären noch zu nennen.

In diesem Lehrbrief wird über die Familie, die Wirtschaft und den Staat gehandelt.

Die hier ausgewählten Felder sind Basisfelder der Überlegungen. Ohne Familie, ohne Lebenserwerb zu dem wir eine funktionierende Wirtschaft benötigen und ohne die Garantie einer Friedensordnung durch den Staat ist Gesellschaft überhaupt nicht möglich, obwohl sie insgesamt viel umfassender ist.

Die Einheit will in das Verständnis dieser Gesellschaft und einiger ihrer Sektoren einführen, damit können wir auch unseren Standort besser bestimmen und zielstrebige gesellschaftlich handeln.

Programmübersicht

Themen der Gesellschaftslehre

Freitag

- 17.30 Uhr Ankunft
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr Einführung in die Tagung
- 19.30 Uhr Was ist Gesellschaft?

Samstag

- 08.15 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr Familie heute
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 15.00 Uhr Kaffee
- 15.30 Uhr Die Wirtschaft
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr Ergebnisse des Tages
- 20.00 Uhr gemütliches Beisammensein

Sonntag

- 08.15 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr Hl. Messe
- 10.30 Die Bedeutung des Staates
- 11.15 Zusammenfassung
- 12.00 Uhr Mittagessen

Themen der Gesellschaftslehre

f

Freitag

- **17.30 Uhr Ankunft**
- **18.00 Uhr Abendessen**
- **19.00 Uhr Einführung in die Tagung**
- **19.30 Uhr Was ist eine Gesellschaft? Kapitel 1**

Samstag

Themen der Gesellschaftslehre

- **08.15 Uhr Frühstück**
- **09.00 Uhr Familie heute**
- **Arbeit zu Kapitel 2**
- **9.00 Einführung**
- **9.15 Fragen in Einzelarbeit (oder Gruppen)**
- **10.30 Gemeinsame Auswertung im Gespräch**
- **12.00 Uhr Mittagessen**
- **15.00 Uhr Kaffee**
- **15.30 Uhr Die Wirtschaft**
- **Arbeit zu Kapitel 3 Die Wirtschaft**
- **15.30 Einführung**
- **15.45 Gruppenarbeit**
- **16.30 Gemeinsame Auswertung**
- **18.00 Uhr Abendessen**
- **19.00 Uhr Ergebnisse des Tages**
- **20.00 Uhr gemütliches Beisammensein**

Themen der Gesellschaftslehre

Sonntag

- **08.15 Uhr Frühstück**
- **09.00 Uhr Hl. Messe**
- **10.30 Die Bedeutung des Staates (Leuninger)**
- **10.30 Vortrag Leuninger**
- **Aussprache**
- **11.15 Zusammenfassung mit Rückmeldung**
- **Mögliche Prüfung**
- **12.00 Uhr Mittagessen**

Themen der Gesellschaftslehre

2.5 Fragen zu Kapitel 2 Familie im Wandel

2.5.1 Fragen zu 2.1 Geschichtliche Entwicklung der Familie und heutiger Zustand - Sehen

1. Wie war die Rollenverteilung im Matriarchat?
2. Beschreiben Sie kurz das Familienbild der Antike
3. Was kennzeichnet die Familie der Moderne?
4. Wie hat sich die Familie ihrer Ausdehnung nach in den letzten Jahrzehnten verändert?
5. Wo sehen Sie die ökonomischen Herausforderungen der Familie heute?

2.5.2 Fragen zu 2.2 Die Bedeutung der Familie – Urteilen

1. Beschreiben Sie kurz Familienformen?
2. Wie nennt das Sozialwort die Verbindung von Ehe und Familie?
3. Wie viel Prozent Kinder werden in dieser Sozialform groß?
4. Welche Elemente definieren die Familie?
5. Warum ist Ihrer Meinung nach die Familie notwendig?

Themen der Gesellschaftslehre

2.5.3 Fragen zu 2.3 Handeln

1. Wie können Familie die Initiative für die Verbesserung ihrer Situation ergreifen?
2. Was muss vor allem durch die Politik getan werden?
3. Wie ist das Verhältnis von Erwerbsarbeit und Familienarbeit einzuschätzen?
4. Wie sind aus der Sicht der Familie die Rahmenbedingungen für Arbeit zu gestalten?
5. Was könnte in Ihrer Umgebung (z.B. Pfarrei) für die Familie getan werden?

Themen der Gesellschaftslehre

3.5 Fragen zu Kapitel 3. Die Wirtschaft, nicht nur eine Frage des Geldes

3.5.1 Fragen zu 3.1 Was ist Wirtschaft und welchen Gesetzen gehorcht sie?

- 1. Nennen Sie einige Daten aus der Entwicklung der Wirtschaft?**
- 2. Was sind wichtige Grundelemente der Ökonomie?**
- 3. Sagen sie etwas zur liberalistischen Wirtschaftsauffassung!**
- 4. Wie ist soziale Marktwirtschaft zu verstehen?**
- 5. Sagen sie etwas zum Verhältnis von Arbeit und Kapital!**
- 6. Welche Entwicklungstendenzen liegen ihrer Meinung nach in der heutigen Wirtschaft vor?**

Themen der Gesellschaftslehre

3.5.2 Fragen zu 3.2 Die Wirtschaft ist für die Menschen da (Urteilen)

1. Wem hat die Wirtschaft zu dienen?

2. Was ist nach Auffassung der kath. Soziallehre ein Unternehmen?

3. Wie ist das Verhältnis von Arbeit und Kapital?

4. Nennen sei eine kirchliche Aussage zur Mitbestimmung!

5. Wo müsste ihrer Meinung nach soziale Gerechtigkeit heute ansetzen?

Themen der Gesellschaftslehre

3.5.3 Fragen zu 3.3 Schritte zu einer humanen Wirtschaft (Handeln)

1. Wie kann neue Arbeit organisiert werden?
2. Was könnte die Tobinsteuer für Arbeitsplätze in der Dritten Welt bewirken?
3. Wie müsste Mitbestimmung weiter entwickelt werden?
4. Was bedeutet ein Demokratisierungsprozess für die weltweite Wirtschaft?
5. Wo sehen sie Ansätze zu einer Humanisierung der Wirtschaft?

Themen der Gesellschaftslehre

4. Der Staat

Staatenbildung

Athener Staatenkonzept

Von der griechischen Antike ist in Europa das Schema der sechs Staatsformen Monarchie, Aristokratie, Politie; Tyrannis, Oligarchie und Demokratie überliefert. Vor allem der Philosoph Aristoteles (384-322 v. Chr.) hat sie in seinem Werk „Politik“ beschrieben.

- 1. die Herrschaft eines einzelnen
- 2. die Herrschaft einiger
- 3. die Herrschaft aller

Diese gibt es dann jeweils in einer guten und einer schlechten Variante

1. Monarchie

Tyrannis

2. Aristokratie

Oligarchie

3. Politie

Demokratie

Gute

Schlechte Variante

Themen der Gesellschaftslehre

Reiche der Geschichte

- Alexander der Große

 - Alexander der Große (356-323 v. Chr.)

- Das römische Reich

 - 753 - Untergang Westrom ca.400 und Ostrom 1453

- Das Deutsche Reich

 - Karl dem Großen 800 bis Napoleon 1806

Themen der Gesellschaftslehre

„Niccolò Machiavelli, (1469-1527) hat die Idee des modernen Staates entwickelt

Er führt jede Organisation von Herrschaft auf Macht zurück

Die drei Elemente des Staates sind Staatsgebiet, Staatsvolk und Staatsgewalt.

Das entscheidende Element aller gesellschaftsvertraglichen Staatsmodelle, ist die Abwehr der Gefahr, die Sicherung des Lebens. (Friedenssicherung)

Die Erfüllung dieser Aufgaben entscheidet über die Legitimität (Rechtfertigung des Staates durch die Erfüllung der Normen staatlichen Handelns)

die Legalität (staatliches Handeln innerhalb des geltenden Rechts).“

Im Verfassungsstaat heute ist die staatliche Macht in vielfacher Weise umschrieben. Wichtiges Kennzeichen des Rechts- und Verfassungsstaates bildet das Prinzip der Gewaltenteilung. Es muss eine Trennung der gesetzgebenden, der ausführenden und der richterlichen Gewalt gesichert sein.

Themen der Gesellschaftslehre

Die Entwicklung der Demokratie

Die Schweiz hatte schon in langen Jahrhunderten demokratische Formen entwickelt, ähnlich England innerhalb einer Monarchie. Moderne Demokratien entstanden durch die Unabhängigkeitserklärung (4.7.1776) in Nordamerika (USA) und durch die Revolution (14.7.1789) in Frankreich.

Deutschland machte Anläufe

1848 Ziel Einheit und Demokratie

1919 Neuaufbau

1945 Neuaufbau

Themen der Gesellschaftslehre

Die Bundesrepublik Deutschland hat eine freiheitlich demokratische Grundordnung. Zu dieser hat 1952 das Bundesverfassungsgericht in einem Verbotsurteil über eine politische Partei ausgeführt:

„So lässt sich die freiheitlich demokratische Grundordnung als eine Ordnung bestimmen, die unter Ausschluss jeglicher Gewalt und Willkürherrschaft eine rechtsstaatliche Herrschaftsordnung auf der Grundlage der Selbstbestimmung des Volkes nach dem Willen der jeweiligen Mehrheit und der Freiheit und Gleichheit darstellt. Zu den grundlegenden Prinzipien dieser Ordnung sind mindestens zu rechnen: die Achtung vor den im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechten, vor allem vor dem Recht der Persönlichkeit auf Leben und freie Entfaltung, die Volkssouveränität, die Gewaltenteilung, die Verantwortlichkeit der Regierung, die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, die Unabhängigkeit der Gerichte, das Mehrparteiensprinzip und eine Chancengleichheit für alle politischen Parteien mit dem Recht auf verfassungsmäßige Bildung und Ausübung einer Opposition.“

Es kann nun darauf hingewiesen werden, dass dieses Urteil schon lange zurückliegt und auch Begriffe beinhaltet, die sich weiterentwickelt haben. Vor allem ist die Sozialstaatlichkeit nicht erwähnt. Absicht dieses Zitates war es, die Komplexität des konkreten Demokratiebegriffes, dargestellt an einem Gemeinwesen, deutlich zu machen.

Themen der Gesellschaftslehre

„Präambel Grundgesetz

Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.

Die Deutschen in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen haben in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands vollendet. Damit gilt dieses Grundgesetz für das gesamte Deutsche Volk.“

Themen der Gesellschaftslehre

4.2 Die Grundlagen des demokratischen Staates

4.2.1 Die Sicherung des Friedens als Aufgabe des Staates

Frieden ist eine umfassende Wirklichkeit:

- er ist die Abwesenheit von Krieg
- gewährleistet innere und äußere Sicherheit
- gibt die Voraussetzung zur freien Entfaltung jedes Menschen
- in Solidarität mit allen anderen, kommenden Generationen und der Natur
- sucht den gerechten Ausgleich unter den Menschen
- und schafft damit eine Situation des Wohles für alle

Themen der Gesellschaftslehre

- **Realistische Demokratietheorie**
- **Schumpeter. Konkurrenzmodell**
- **Schattschneider: Elitetheorie, die Mehrheit bestimmt, welche Minderheit über sie herrscht.**
- **Fränkel, pluralistisches Modell, Demokratie ist der Versuch, der Konsensherstellung. Dazu bedarf es einiger Grundregeln, Grundwerte, die allgemein akzeptiert sind.**

Themen der Gesellschaftslehre

Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann." Dieser Satz von E.-W. Böckenförde ist inzwischen zu einem "geflügelten Wort" geworden. Diese Voraussetzungen sind die Wertegrundlagen des Staates.

Für eine Demokratie ist die Anerkennung der Menschenwürde eines jeden Bürgers unverzichtbare Grundlage. Wenn diese nicht mehr unbedingt anerkannt wird, dann stellt sich eine Demokratie selbst in Frage. Diese personale Würde ist die entscheidende normative Basis des geordneten Zusammenlebens von Menschen, die Voraussetzung für Frieden im Land und Frieden in der Welt ist.

Der Kern der Menschenwürde ist die Freiheit der menschlichen Person. Jeder Mensch hat das Recht auf Selbstbestimmung, soweit er nicht die Rechte anderer oder die staatliche Ordnung verletzt. Dieses Recht beinhaltet auch das Recht auf Mitbestimmung im staatlichen Bereich. Freiheit ist Selbstbestimmungs- und Mitbestimmungsrecht.

Themen der Gesellschaftslehre

Grundelemente der Demokratie

- **Alle Gewalt geht vom Volke aus**
- **Gewaltenteilung**
- **Unser Staat ist ein föderativer und ein Sozialstaat**

**Für eine Kultur des Friedens
auf der Basis von Freiheit und Solidarität**

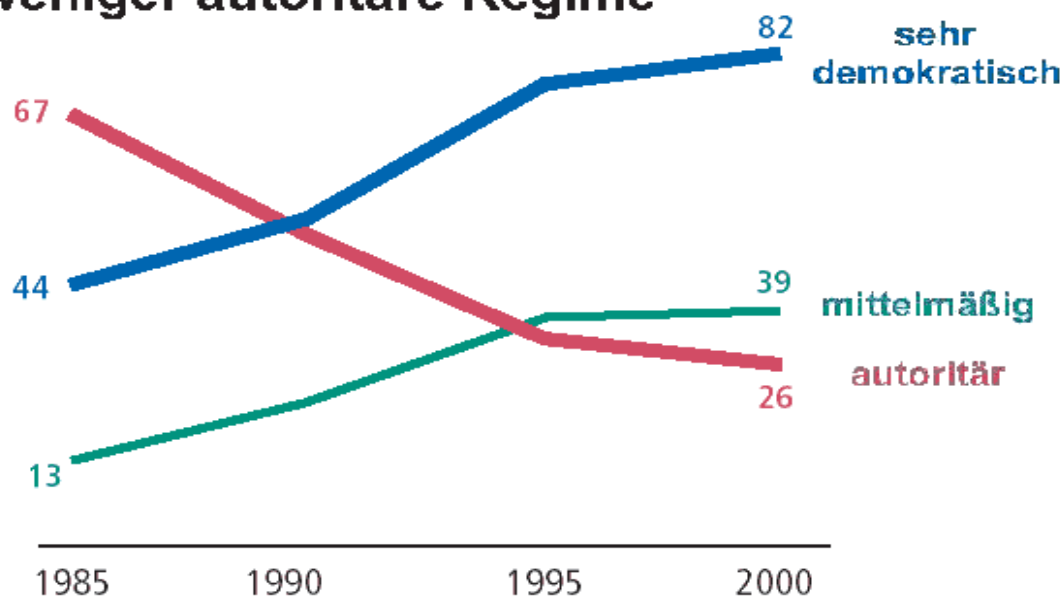
Themen der Gesellschaftslehre



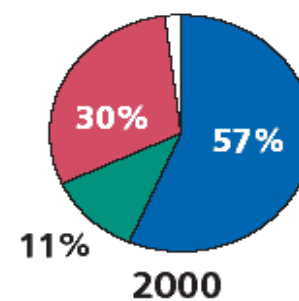
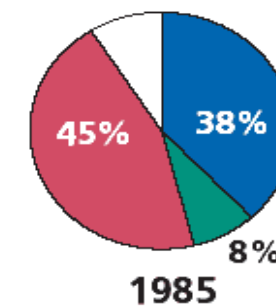
HDR 2002

The world is becoming more democratic Die Welt wird demokratischer

Zahl der Länder:
mehr Demokratien
weniger autoritäre Regime



Anteile an der
Weltbevölkerung



UN
DP

Themen der Gesellschaftslehre

Freiheit und Solidarität sind Grundpfeiler auch einer Weltgesellschaft, aber auch schon jeder Familie.

Auf dieser Basis gilt es eine Weltordnungspolitik aufzubauen.